

Newsletter *der*

1 | 23

Friedensfördernden Energie-Genossenschaft Herford eG

Liebe Mitglieder,
liebe Leserinnen, liebe Leser!

Inhalt

-  **Photovoltaik für jeden!**
- Das Balkonkraftwerk Seite 2
-  **Drei neue PV-Anlagen der FEGH eG** Seite 3
-  **PV-Freiflächenanlage Hainkamp: Satzungsbeschluss erreicht!** Seite 4
-  **Unser Vorstand stellt sich vor** Seite 5
-  **Darum Energiegenoss:in werden!**
- Perspektive eines Neumitglieds Seite 6
-  **Unser Bürgerökostrom wird günstiger - Neue Tarife der Bürgerwerke** Seite 7
-  **Termine und Veranstaltungen** Seite 8

ich freue mich sehr, Euch und Ihnen die erste Ausgabe des Newsletters der Friedensfördernden Energie-Genossenschaft Herford eG präsentieren zu dürfen. Dieser Newsletter soll die bisher unregelmäßig erschienenen Mitglieder-Infobriefe ablösen. Mitglieder-Infobriefe soll es künftig nur noch in Ausnahmefällen geben. Geplant ist zunächst eine Ausgabe pro Quartal. Mit dem Newsletter möchten wir einerseits über wichtige neue Entwicklungen zu unseren Projekten und der FEGH eG insgesamt informieren, aber andererseits auch einem aus der Mitgliedschaft geäußerten Wunsch nachkommen und interessante Infos aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien sowie der Klima- und Umweltpolitik vermitteln.

Da die FEGH eG in den letzten Jahren zu unserer Freude stark gewachsen ist, kennen sich die Mitglieder mittlerweile nicht mehr alle persönlich. Eine Rubrik in den Ausgaben des Newsletters wird daher die Kurzvorstellung verschiedener Personen sein. In der ersten Ausgabe beginnt damit unser Vorstand bestehend aus Barbara Rodi und Wolfgang Bach. Auch möchten wir in jeder Ausgabe einem neuen Mitglied die Gelegenheit einer kleinen Vorstellung der eigenen Person und der Motivation zum Beitritt geben.

Abschließend werden wir immer auf interessante Termine und Veranstaltungen hinweisen.

Sollten Sie kein Interesse an unserem Newsletter haben schreiben Sie uns einfach eine kurze E-Mail an info@fegh.de. Gerne nehmen wir dort auch Anregungen und Kritik entgegen.

Sonnige Grüße und viel Spaß beim Lesen

Fabian Stoffel
(Leitung Öffentlichkeitsarbeit)



Photovoltaik für jeden!

- Das Balkonkraftwerk



Vereinfachung der Voraussetzungen zum Betrieb eines Steckersolargerätes geplant



Vor diesem Hintergrund plant das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz in Zusammenarbeit mit dem VDE die Voraussetzungen zum Betrieb eines Steckersolargerätes zu vereinfachen.

Die geplanten Maßnahmen sind Teil der PV-Strategie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, die bisher nur als Entwurf vorliegt. Sie wird derzeit überarbeitet. Anfang Mai 2023 wird Bundesminister Habeck im Rahmen eines zweiten PV-Gipfels die finalisierte PV-Strategie vorstellen.

Immer mehr Menschen beschäftigen sich privat mit der Energiewende, denn schon zuhause fängt sie an. Eine Möglichkeit privat aktiv zu werden sind steckerfertige Mini-Energieerzeugungsanlagen (Mini-EEA), wie z. B.: Balkon PV-Kraftwerke, die direkt in den Endstromkreis einspeisen. Eine Lösung, die die Chance bietet, den eigenen Bezug aus dem Netz und damit die Stromrechnung zu reduzieren und den persönlichen Klima-Fußabdruck zu senken. Auch gesamtgesellschaftlich wäre der Effekt für die Energiewende durchaus beachtlich: Würden in allen Wohnungen in Deutschland Steckersolargeräte installiert, könnte mindestens ein großes Braunkohlekraftwerk vom Netz gehen. Bis 2030 könnten so nach Berechnungen der Deutschen Umwelthilfe über 50 Millionen Tonnen CO₂ eingespart werden.

Wichtig ist, dass Inbetriebnahme und Betrieb der kleinen Anlage in jeder Situation sicher sind, für den Kunden und für das System. Grundlage dafür ist das VDE Vorschriftenwerk. Damit sich möglichst viele Verbraucher*innen beteiligen, müssen die Voraussetzungen transparent und auf das Notwendige beschränkt sein.

Geplant ist:

1. die Einführung einer Bagatellgrenze bis 800 W (statt bisher 600W)

In Deutschland sind 600 Voltampere (VA) (entspricht 600 W) in einer technischen Norm (VDE-AR-N 4105) als Obergrenze für die vereinfachte Anmeldung definiert. Hinsichtlich der vereinfachten Anmeldung sowie auch für die Produktnorm hat das BMWK den Normgeber (VDE/DKE/FNN) gebeten, die Grenze auf 800 VA Wechselstromleistung zu erhöhen.

2. die Zulassung des Schuko-Steckers als „Energiesteckvorrichtung“

Bezüglich des Brand- und Stromschlagrisikos besteht (laut Entwurfsfassung des BMWK) die Einschätzung, dass dieses gering ist, wenn der Schuko-Stecker mit einem Modulwechselrichter kombiniert ist, der über einen Netz- und Anlagenschutz verfügt. Das Stromschlagrisiko sei vergleichbar mit anderen Haushaltsgeräten.

3. die Verwendung des Steckersolargerätes an jedem Zählertyp

Steckersolargeräte sollen übergangsweise hinter jedem vorhandenen Zählertyp betrieben werden dürfen, einschließlich rückwärtsdrehender Ferrarisähler (Vorschlag

VDE). Und zwar so lange, bis der Verteilnetzbetreiber die Installation eines neuen Zählers (im Regelfall eine moderne Messeinrichtung mit Zweirichtungszähler) nicht für zwingend erforderlich hält.

4. die Vereinfachung oder Streichung von Meldepflichten

Der Bürokratieaufwand soll für die Nutzerinnen und Nutzer von Steckersolar so gering wie möglich sein. Derzeit sind diese Anlagen sowohl im Marktstammdatenregister einzutragen als auch dem Netzbetreiber zu melden. Diese „Doppelmeldung“ soll wegfallen.

5. die Aufnahme von Steckersolargeräten in den Katalog privilegierter Maßnahmen im Wohnungseigentumsgesetz (WEG) sowie im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB)

Der Betrieb eines Steckersolargerätes muss durch Wohnungseigentümergeinschaften oder den Vermietenden genehmigt werden. Mit Aufnahme in den Katalog privilegierter Maßnahmen hätten Wohnungseigentümerinnen und -eigentümer und Mietende einen Anspruch auf Zustimmung für den Betrieb eines Steckersolargerätes.

Drei neue Anlagen der FEGH eG



DRK Anlage Kita Villa Sonnenschein

Während wir in 2021 und 2022 keine neuen Photovoltaikanlagen in Betrieb genommen haben, können wir nun von der Fertigstellung von gleich drei Anlagen berichten!

Für das Deutsche Rote Kreuz Herford-Stadt haben wir jeweils eine Anlage auf dem Mehrgenerationenzentrum Ottelau, auf der Kita Villa Sonnenschein in Herford-Elverdissen und auf der Geschäftsstelle des DRK an der Wittekindstraße in Herford realisiert. Die ersten Gespräche für diese Zusammenarbeit haben wir bereits Ende 2021 geführt. Durch Lieferengpässe und Auslastung der Handwerker im letzten Jahr hat es dann aber doch leider etwas länger gedauert als gedacht. Nun sind die Anlagen aber fertig und es müssen nur noch letzte Kleinigkeiten wie ein Internetanschluss erledigt werden.

Die Standorte eignen sich besonders gut für eine Versorgung mit Solarstrom vom eigenen Dach, da die Betriebszeit der Kindertagesstätten und der Geschäftsstelle in Zeiträumen liegen, in denen die meiste Sonne scheint.

Die Anlagen haben eine Leistung von 11,56 kWp (Geschäftsstelle), 13,26 kWp (Kita Ottelau) und 9,86 kWp (Kita Villa Sonnenschein). An allen Standorten will das DRK noch Infotafeln zu den Anlagen und der FEGH eG anbringen. Geplant ist zur Einweihung außerdem noch ein gemeinsamer Pressetermin.

Insgesamt haben wir für alle drei Anlagen rund **41.368,03** Euro Eigenkapital investiert.

Impressum:

Friedensfördernde
Energie-Genossenschaft
Herford eG

Am Lambach 14
32051 Herford

Telefon: 05221 / 1022775

E-Mail: Vorstand@fegh.de
www.fegh.de

Vorstand:
Barbara Rodi, Wolfgang Bach

Amtsgericht Bad Oeynhausen
GnR142

Ust.IdNr.: DE282504200



DRK Anlage Ottelau

PV-Freiflächenanlage Hainkamp: Satzungsbeschluss erreicht!



Nachdem in unserer außerordentlichen Generalversammlung am 13. Januar die Zustimmung zur Beauftragung des Generalunternehmers für den Bau unserer Photovoltaik-Freiflächenanlage gegeben wurde, sind nun auch die rechtlichen Grundlagen gesichert. In der Sitzung am 28. April ging es sehr schnell. Ohne Diskussionsbedarf und einstimmig votierte der Herforder Stadtrat für die nötige Flächennutzungsplanänderung und den Bebauungsplan für unsere geplante Photovoltaik-Freiflächenanlage. Damit sind wir dem Bau unseres Bürger-Solar-Parks einen großen Schritt näher gekommen, der auf einer früheren Boden- und Bauschuttdeponie in unmittelbarer Nachbarschaft des Industriegebiets in Herford-Diebrock entstehen soll.

„Wir freuen uns sehr, dass die Herforder Politik durchgehend so hinter unserem Projekt steht. Damit können wir einen wichtigen Beitrag zur dringend nötigen Energiewende leisten und kommen den Klimazielen vor Ort näher. Dabei ist uns besonders wichtig, dass wir das als Bürgerinnen und Bürger gemeinsam schaffen und

uns nicht auf die großen Konzerne verlassen müssen“, erklärt dazu unser Vorstandsmitglied Barbara Rodi. Vorstandskollege Wolfgang Bach ergänzt: „Mit diesem wichtigen Meilenstein endet die Planungsphase nach gut eineinhalb Jahren. Als Bauingenieur erarbeite ich aktuell den Bauantrag. Diesen werden wir in den nächsten Wochen einreichen. Wenn jetzt alles weiter gut läuft, steht die Anlage zum Ende des Jahres.“

Der Bürger-Solar-Park wird eine Nennleistung von **2,5 Megawatt peak** haben. Das reicht aus, um etwa **740 Haushalte** mit sauberem Strom zu versorgen. Dabei wird pro Jahr



Hainkamp Simulation



eine rechnerische CO₂-Einsparung von über 1000 Tonnen erreicht. Die Anlage wird die insgesamt 16. und bei weitem größte Anlage unserer Genossenschaft werden.

Auch die Finanzierung ist mittlerweile abgeschlossen.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei Ihnen bedanken!

Über eine Million Euro sind durch Mitgliedsanteile und Mitglieder-Nachrangdarlehen zusammengekommen, um die Gesamtkosten von rund zweieinhalb Millionen Euro zu decken. Das ist angesichts der für viele Menschen schwierigen Welt- und Wirtschaftslage ein großartiges Ergebnis und zeigt, welche Bedeutung der Einsatz für die Energiewende für Sie und Euch hat. Mit der Landesförderung in Höhe von 372.000 Euro benötigen wir so noch maximal 800.000 Euro als Bankkredit. Hier haben wir uns für das Angebot der ebenfalls genossenschaftlich organisierten Volksbank Herford-Mindenerland eG entschieden.

Unser Vorstand stellt sich vor



Barbara Rodi
Dipl. Musiktherapeutin (FH)

Warum bist du Mitglied der FEGH geworden?

Wir haben die FEGH damals gegründet, weil uns im Kreis Herford zu wenig voran ging bei der Energiewende. Wir wollten vielen Menschen ermöglichen, sich an der Energiewende und dem Klimaschutz

zu beteiligen, sowohl finanziell als auch aktiv mitarbeitend.

Warum warst du bereit Vorstand zu werden?

Eine Genossenschaft mit mehr als 7 Mitgliedern ist verpflichtet, einen Vorstand zu benennen. Als Mit-Initiatorin der FEGH eG war ich bereit, Verantwortung zu übernehmen und den Sprung ins kalte Wasser zu wagen. Ich finde, es hat sich gelohnt.

Was sind deine Aufgaben im Vorstand der FEGH?

Die Aufgaben sind vielfältig: vom Begrüßen der neuen Mitglieder, Ausarbeiten von Verträgen, Rechnungen überweisen, Anfragen beantworten, bei Forschungsprojekten mitmachen, Projekte planen und kalkulieren, Jahresberichte für die Generalversammlung und die Prüfungen für den Prüfungsverband vorbereiten, Öffentlichkeitsarbeit bis zum Vernetzen mit anderen Bürgerenergie-Aktiven.

Warum bist du Mitglied der FEGH geworden?

Ich bin bereits seit 2006 mit Bürgerenergie befasst und war bei der Gründung von 2 Bürgersolaranlagen beteiligt. Die Gründung der FEGH habe ich auch verfolgt. Aber die Dynamik der letzten Zeit hat mich überzeugt und bewogen, die ersten Anteile zu erwerben.

Warum warst du bereit Vorstand zu werden?

Als ich Genosse wurde, habe ich gleich mitgeteilt, dass eine Mitarbeit nicht in Frage kommt, da ich beruflich noch stark engagiert bin. Dann habe ich den ‚Fehler‘ gemacht, an einem Treffen der Planungsgruppe teilzunehmen. Die tolle Stimmung und der gute Um-

gang miteinander, haben dann zu der weiteren Entwicklung geführt.

Was sind deine Aufgaben im Vorstand der FEGH?

Aktuell fast alles, aber meine Hauptaufgabe ist die Einarbeitung in unser neues Datenbanksystem, der Bauantrag für die PV-Anlage Hainkamp und dann ab August auch die Betreuung der Baustelle.

Was machst du sonst noch gerne, wenn du gerade nicht für die FEGH unterwegs bist?

Ich würde gerne mal wieder tauchen, bin seit 20 Jahren traditioneller Bogenschütze und engagiere mich im Holzhandwerksmuseum in Hiddenhausen.



Was machst du sonst noch gerne, wenn du gerade nicht für die FEGH unterwegs bist?

Ich liebe die Vögel in unserem Garten, meine Arbeit als Musiktherapeutin in der Klinik in Herford, und vor allem meine Familie. Gerne unterstütze ich auch Geflüchtete, bin in der Herforder Flüchtlingsbegleit- und Friedensgruppe aktiv, spiele Schlagzeug oder Streichquartett und bin oft bei Aktionen für Klimaschutz, Frieden und Verkehrswende zu finden. Wunderbar finde ich auch das Wohnprojekt, in dem ich wohne - wo wir übrigens gerade weitere Mitbewohner:innen suchen.



Wolfgang Bach
Diplom-Bauingenieur

Darum Energiegenoss:in werden!

- Perspektive eines Neumitglieds



Martin Palmer, Diplom-Ingenieur

Warum bist Du Mitglied in der FEGH geworden?

Energiethemen haben mich schon seit der Studienzeit sehr beschäftigt. 1987 gründeten ein Kumpel und ich den Wuppertaler Energie-wende-Arbeitskreis und wir informierten mit Veranstaltungen und VHS-Kursen über Erneuerbare Energiequellen. In einer Gruppe von vier Ingenieurstudenten bauten wir in der Freizeit ein Windmessgerät, machten Messungen und schrieben ein Windgutachten für einen Bio-Bauernhof, der nachfolgend eine Windenergieanlage errichtete. Auch wenn mein Studienschwerpunkt Brand- und Explosionsschutz war, schrieb ich die Studien- und Diplomarbeit in den damals noch jungen Bereichen Wasserstoffenergie-technik und Photovoltaik.

Den größten Teil meines Berufslebens standen Energieeffizienzthemen, u. a. Blockheizkraftwerke und industrielles Energie- bzw. Um-

weltmanagement im Mittelpunkt. Bei einem abschließenden Forschungsprojekt im Bereich der für die zukünftige Energiewirtschaft sehr bedeutsamen „Sektorenkopplung“ saß ich im Büro zusammen mit Uwe Hofer, einem der ehrenamtlichen Aufsichtsräte der FEGH. Uwe erzählte mir mehrmals über die Aktivitäten der FEGH.

Nachdem ich nach drei Jahrzehnten Aktivitäten im Bereich Energieeffizienz und Erneuerbaren Energien angesichts des heutigen Status der Klimaveränderung doch recht ernüchtert war, war es wohltuend zu spüren, welche Kraft von der FEGH für Erneuerbare Energie in Bürgerhand ausgeht. Das überzeugten meine Frau und mich letztes Jahr zum Beitritt in die FEGH.

Welches waren Deine zentralen Eindrücke?

Auf der Jahreshauptversammlung konnte ich die weiteren Aktiven der FEGH im Podium erleben. Auffallend war der warmherzige, respektvolle Umgang miteinander. Und obwohl in der Genossenschaft ja mittlerweile Projekte mit

sehr großem finanziellen Umfang „gestemmt“ werden, ist nicht das Klima von „Big Business“, sondern eher wohltuend das eines ganzheitlichen Ansatzes von Energie, Umwelt und Sozialem zu spüren.

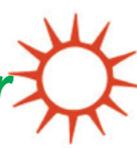
Die Tatkraft der Aktiven in der Genossenschaft ist beeindruckend. Jede(r) gibt und macht, was er/sie kann - und das ruhig weg und ohne Allüren. Das lockt auch zu einer aktiven Mitarbeit!

Was bewegt Dich sonst noch?

Durch schöne Erlebnisse in der Jugend bin ich im deutschen Seenotrettungsdienst ehrenamtlich engagiert. In einer kleinen Band haben wir als „musikalische Spätentwickler“ viel Freude an Musik. Perfektes Abschalten klappt am besten im Seekajak in den Wellen von Nord- und Ostsee. Und Radfahren, insbesondere auf unserem Tandem, ist im Alltag und in der Freizeit stets willkommen.



Unser Bürgerökostrom wird günstiger



Natürlich

Friedensfördernde Energie-Genossenschaft Herford eG

- Neue Tarife der Bürgerwerke

Unser Bürgerökostrom wird günstiger! - Neue Tarife der Bürgerwerke

Bei der Neukalkulation der Bürgerstrom- und BürgerÖkogas-Preise haben die Bürgerwerke letzten Herbst eine Preisgarantie bis 30.06.2023 ausgesprochen (gelber Balken in der folgenden Grafik). Alle Kund:innen in diesen Tarifen erhalten im Mai schriftlich Informationen zu ihrem neuen Preis, der ab 01.07.2023 gültig sein wird (blauer Balken bzw. Option 1 in der folgenden Grafik).

Anfang Mai gehen die neu kalkulierten, günstigeren Tarifen in den Mail- und Postversand und werden online gestellt.

Anfang März wurde ein Laufzeit-Tarif für Bürgerstrom eingeführt, um gesunkene Beschaffungskosten

schnellstmöglich weitergeben zu können (türkiser Balken bzw. Option 2 in der Grafik). Neukund:innen, die seit 08.03.2023 zu uns gewechselt sind sowie Bestandskund:innen, die sich in den letzten Wochen aktiv für einen Wechsel in den Laufzeit-Tarif entschieden haben, haben eine Mindestvertragslaufzeit sowie Preisgarantie bis 31.12.2023. Diese Kundengruppe erhält somit im Mai kein Preisänderungsschreiben, sondern wird mindestens bis Jahresende zu den vereinbarten Konditionen von uns beliefert.

Da die Beschaffungskosten gesunken sind, können wir den Brutto-Arbeitspreis bei Bürgerstrom deutlich um circa 20 Cent/Kilowattstunde (Ct/kWh) senken (vgl. gelber und blauer Balken in der Grafik). Bei BürgerÖkogas wird der Arbeitspreis um etwa 8-9 Ct/kWh (brutto)

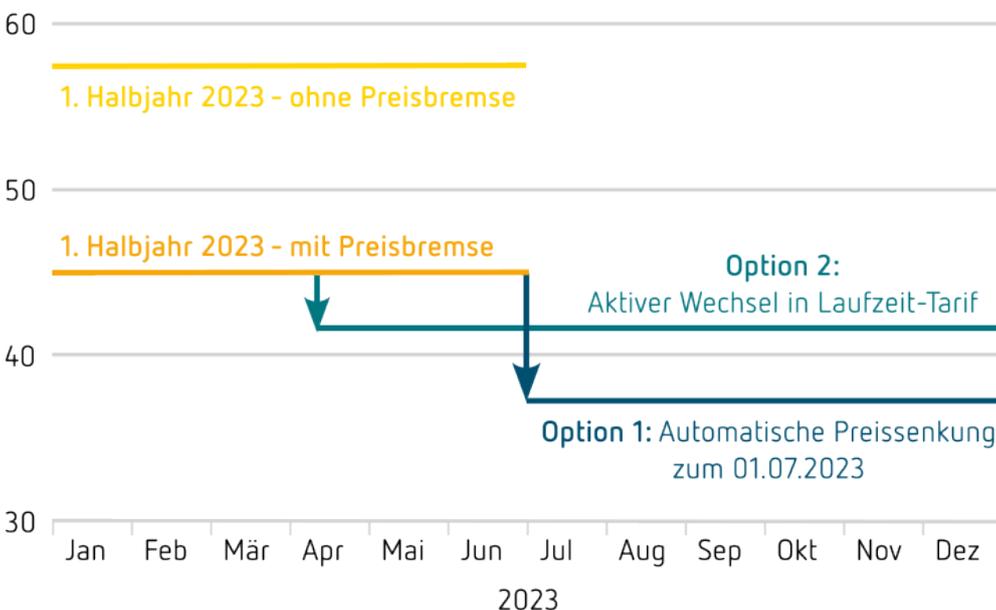
sinken. Die Netzentgelte, Steuern und Abgaben verändern sich zur Jahresmitte nicht.

Für den neuen Arbeitspreis wird eine Preisgarantie bis zum 30.04.2024 ausgesprochen. Die Bürgerwerke haben die Preise für die Energiemengen, die für die Versorgung der Kund:innen benötigt werden, bereits gesichert, sodass sie auch im Falle erneut steigender Preise bis Ende April 2024 zu den zugesagten Konditionen liefern können. Die Bürgerwerke haben sich für dieses Ende der Preisgarantie entschieden, weil der 30.04.2024 aktuell das Datum ist, an dem die Energiepreisbremsen spätestens enden und damit die Anzahl notwendiger Kundenschreiben reduziert werden können.

Wie bei jeder Preisanpassung steht den Kund:innen ein Sonderkündigungsrecht zum Änderungsdatum am 01.07.2023 zu. Wir gehen davon aus, dass bei der positiven Botschaft der deutlich sinkenden Preise sicherlich nur sehr wenige Menschen von ihrem Sonderkündigungsrecht Gebrauch machen.

Die neuen Tarife haben keine Mindestvertragslaufzeit und sind monatlich kündbar: So wie die Kund:innen ohne Laufzeit-Tarif das auch von ihrem bisherigen Tarif kennen.

Mittlere Bürgerstrom-Preise (in Cent/kWh; brutto)



Wichtig:

Die Preise können von den hier dargestellten **Durchschnittspreisen** in Ihrer Postleitzahl abweichen, da die Netzentgelte in jeder Postleitzahl unterschiedlich sind.

Grafischer Überblick über die verschiedenen Bürgerstrom-Tarife in 2023:

Termine und Veranstaltungen



 **Mittwoch, 10. Mai 2023 18:00 Uhr**
VHS Herford, Münsterkirchplatz 1
32052 Herford

„Klimafit“

Die FEGH stellt sich vor beim Themenabend: „Regionale Folgen des Klimawandels und was kann ich selbst tun?“

Kurs Nr. [23-10060](#)

 **Freitag, 12. Mai 2023 18:30 Uhr**

Historischer Saal Kreishaus Herford
Amtshausstraße 3, 32051 Herford

Info- und Diskussionsveranstaltung
der FEGH eG

Blackout?

Was muss im Energienetzausbau passieren, damit die Energiewende gelingt?

Während die Diskussion über den Zubau von mehr Windkraft- und Solaranlagen vor dem Hintergrund der dringend nötigen Energiewende derzeit in aller Munde ist, steht ein Thema etwas im Hintergrund: Hält der Ausbau der Stromnetze mit dem Ausbau der Erzeugungsanlagen Schritt? Wie kommt der saubere Strom zu den Verbrauchern? Immer wieder etwa müssen Windkraftanlagen zeitweise abgeschaltet werden, da zu viel Strom im Netz ist. Sei es durch wenig flexible fossile Erzeugungsanlagen oder durch zu geringe Netzkapazitäten. So bleibt der saubere Strom ungenutzt, während der klimaschädlich erzeugte Strom die Netze belegt. Welche Rolle kann der dezentrale Ausbau der Erneuerbaren Energien spielen, den besonders Bürgerenergiegenossenschaften wie die FEGH eG voran treiben? Im Rahmen der Veranstaltung soll diesen und weiteren Fragen, etwa wie es um die Versorgungssicherheit bestellt ist oder wie sich die Strompreise entwickeln könnten, nachgegangen werden. Als Referentin gibt Ricarda Dubbert, Expertin für Energie und Klimaschutz bei der Deutschen Umwelthilfe, einen Input und steht für Fragen zur Verfügung.

 **Sonntag, 11. Juni 2023**
10:00 bis 17:00 Uhr

Heerser Mühle 1-3, 32107 Bad Salzufen

Umwelttag in der Heerser Mühle

Neben einem vielfältigen Kulturprogramm auf 2 Bühnen mit Jonglage, Clowns und Kindertheater sind ein Handwerkermarkt sowie ein kleiner Mittelaltermarkt im Steingarten mit dabei. Schulen, Kindergärten, Vereine und Institutionen stellen ihre Arbeit vor. In Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Kulturbüro Bad Salzufen.

Die FEGH eG ist wieder mit einem Infostand vertreten.

 **Montag, 12. Juni 2023**
17:00 Uhr

Rathausplatz Herford

Rad-Demo für bessere Fahrradinfrastruktur in der Stadt Herford

Die FEGH eG lädt gemeinsam mit vielen anderen Organisationen wieder zur jährlichen Rad-Demo für bessere Fahrradinfrastruktur in Herford ein.

 **Freitag & Samstag**
23. - 24. Juni 2023

Jugendherberge Frankfurt
Deutschherrnufer 12
60594 Frankfurt a.M.

Bürgerenergiekonvent und engage-Konferenz des Bündnis Bürgerenergie e.V.

„Der Bürgerenergie-Konvent und die engage-Konferenz bieten ein abwechslungsreiches, sich ergänzendes Programm mit Fokus auf Bürgerbeteiligung in der Energiewende. Herzlich Willkommen sind alle Neugierigen, die Teil der Energiewende werden möchten, wie auch erfahrene Energiewende-Expert*innen. Das amüsante kulturelle Highlight ist der Auftritt von Max Uthoff, Kabarettist der Anstalt, mit seinem Programm „Moskauer Hunde“. Wie immer gibt es auch genügend Netzwerk-Zeit.“

Alle Infos und Anmeldung unter: www.buendnis-buergerenergie.de

 **Freitag, 16. Juni 2023**
18:00 Uhr

Veranstaltungsraum
Evangelischer Kirchenkreis
Herford

Hansastraße 60
32049 Herford

Generalversammlung der FEGH eG 2023

Wir laden alle Mitglieder und Interessierte herzlich zur diesjährigen Generalversammlung ein. Es wird einen Bericht über das vergangene Geschäftsjahr sowie einen Ausblick auf aktuelle und zukünftige Projekte geben. Die Genossenschaftsmitglieder beschließen über die Verwendung des Jahresergebnisses.